Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 8 (1922)
Heft: 5

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

8. Jahrgang. Nr 5. 2. Febr. 1922

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter" 29. Jahrgang.

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: J. Troxler, Prof., Luzern, Villenstr. 14 21.66 Telephon 21.66

Beilagen zur Schweizer-Schule: Volksschule — Mittelschule Die Lehrerin

Druck und Versand durch die Geschäftsstelle Eberle & Rickenbach, Einsiedeln

Inseratenannahme: Publicitas Luzern Schweizerische Annoncen-Expedition Aktien-Gesellschaft

Jahrespreis Fr. 10.— — bei der Post bestellt Fr. 10.20 (Check IX 0,197) (Ausland Portozuschlag).

Insertionspreis: 15 Rp. per mm 1spaltig.

Inhalt: Prüfungsfragen. — Von der „Neutralität" der „Schweiz. Lehrerzeitung" und des „Schweiz. Lehrervereins". — Himmelserscheinungen — Schulnachrichten. — Lehrerzimmer. — Inserate.
Beilage: Mittelschule Nr. 1 (philologisch-historische Ausgabe).

Prüfungsfragen.

Die Frage ist auf den Lippen des Lehrers eines der kostbarsten Unterrichtsmittel. Oft ist sie eine Sonde, die das Wissen der Schüler erkundet, oft ein Weckruf zur Aufmerksamkeit und zum Nachdenken, ein Wegweiser zu neuen Erkenntnissen, wie ihn schon der alte Lehrmeister Sokrates mit Vorliebe benutzte, oft ein feiner Hebel, der in das Geisteuhrwerk der Schüler eingreift und es wieder in Gang bringt. Zuweilen ist die Frage sogar für den Lehrer ein Führer zu neuen Erfahrungen und Erkenntnissen, denn in jedem Kind birgt sich eine Summe von Eindrücken oder Erlebnissen, die sich der Lehrer bisher entweder gar nicht oder nicht in der gleichen Art angeeignet hat.

Die Kunst, durch Fragen zu lehren, durch geschickte methodische Fragen zum Denken und Wissen zu führen, wird heute vielgeübt und vielgepriesen. Viel weniger Geist, Kunst und methodische Schulung erfordert, — so meinen vielleicht manche — die Examen- oder Prüfungsfrage, die bloß das Wissen der Schüler erfahren oder ermitteln will. Und doch ist auch das Abfragen und Prüfen nicht eine so ganz einfache und selbstverständliche Sache. Es mag daher nicht ganz überflüssig sein, uns selbst ein wenig zu prüfen über die Art und Weise, wie wir andere prüfen.

In manchem Schülerkalender sind die Examentage schwarz angestrichen. Vielleicht nicht ganz ohne Grund. Denn nicht nur auf die kleinen Faultierchen, wie Meyerhofer die trägen Schüler nennt, wird da oft unbarmherzig Jagd gemacht, sondern auch die fleißigen werden zuweilen über Gebühr gehetzt, geängstigt und in die Enge getrieben. Ein Narr kann mehr fragen, als 7 Weise zu beantworten vermögen, klagte einst ein Schüler vor dem Examen. Wie wird es erst uns gehen, wenn 7 Weise fragen und ein .... antworten sollte. (Man könnte die Frage auch noch anders umstellen!) Das Examen hat denn auch in erster Linie den Zweck, zu ermuntern statt zu schrecken, zu zeigen, was die Schüler können und geleistet haben, statt ihre Blößen und Schwächen aufzudecken. So sei denn auch die Prüfungsfrage der kundige Wink und Griff, der die Geisteskräfte der Schüler entbindet und spielen läßt, ihr Wissen zum Aufleuchten bringt. Je weniger der Lehrer selber spricht und sich beteiligt, je unauffälliger und einfacher er den Schüler ins Treffen führt und seine Kenntnisse auslöst, desto besser wird es sein. Das Kind sammelt Kenntnisse wie kleine Mosaiksteine, die sich ihm erst später zum großen Gemälde vereinen. Es fehlt ihm noch die Uebersicht über das Ganze, der Einblick in die Zusammenhänge. Was es mit kleiner Hand erfaßt, kann es auch nur mit kleiner Hand wiedergeben. Es muß daher bei der Wiedergabe des Ge-